

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Die Bauernhöfe im Amte Vechta**

**Pagenstert, Clemens**

**Vechta, 1908**

Gemeinde Holdorf.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-6711**

Monatsch. 17 Schill. 1830: Größe 19 Mlt. S., Grundst. 14  $\text{rfl}$  16 Gr.

4. Nienaber (seit 1879 Pellenwessel) in Rottinghausen, 27 ha groß. 1830: Größe 6 Mlt. 8 Sch. S., Grundst. 8  $\text{rfl}$  7 Gr.

5. fl. Piening, 25 ha groß. Stand 1724: 2 Mlt. S., 5 Fuder Heu; 20 Schill. Monatsch. 1830: Größe 10 Mlt. 3 Sch. S., Grundst. 11  $\text{rfl}$  71 Gr. 1  $\text{J}$ .

6. Redeker in Rottinghausen. 1830: Größe 4 Mlt. 3 Sch. S., Grundst. 4  $\text{rfl}$  16 Gr. 3  $\text{J}$ .

7. Wehmhoff (seit 1873 Lütmerding), 16 ha groß. 1830: Größe 3 Mlt. 11 Sch. S., Grundst. 3  $\text{rfl}$  54 Gr. 3  $\text{J}$ .

8. Veuchtenburg in Greven (1893 durch Kauf Uphaus), 17 ha groß. 1724: 6 Sch. S., 3 Fuder Heu, 10 Schill. Monatsch. 1817: 10 Sch. S. Acker und 10 Sch. S. Wiesen auf hann., 4 Mlt. 3 Sch. S. auf oldb. Gebiete. 1830: Grundst. 4  $\text{rfl}$  30 Gr. 2  $\text{J}$ .

10. Bödeker in Greven (seit 1878 Böppelmann), 10 ha groß. 1817: 10 Sch. S. auf hann., 4 Mlt. 8 Sch. S. auf oldb. Gebiete. 1830: Grundst. 6  $\text{rfl}$  4 Gr. 2  $\text{J}$ .

11. Schilgen in Neuenwalde. 1840: Größe 91 Mlt. 11 Sch. S., Grundst. 23  $\text{rfl}$  41 Gr.

## Gemeinde Holdorf.

Die Gemeinde Holdorf ist 1827 durch Trennung der 3 Bauerschaften Holdorf, Fladderlohausen und Ihorst von der Gemeinde Damme entstanden. Vor 1803 waren die beiden ersteren vorwiegend osnabrücksch, Ihorst dagegen fast ganz münstersch. Hier haben wir dieselbe Erscheinung, wie





auch in den Gem. Damme und Neuenkirchen: Für die Entwicklung der Landeshoheit ist nicht so sehr das Gerichtswesen, als vielmehr die Grundherrlichkeit entscheidend gewesen. Die höchste Reichsgerichtsbarkeit oder die Grafschaft über den Gau Dersaburg war durch Verkauf der Gräfin Jutta 1250 an Münster gekommen, wovon sich später nur noch ein schwacher Rest erhielt in dem Freigericht zu Bieste, das 1429 durch die Herrn von Boß an Osnabrück verkauft wurde. Das Gogericht über das Dammer Gebiet war 1225 von König Heinrich, dem Sohne Kaiser Friedrichs II., dem Bischof Engelbert von Osnabrück verliehen worden, war dann 1332 durch die Familie von der Horst, welche damit belehnt war, durch Kauf an die Herrschaft Diepholz, dann durch Verpfändung an die münst. Dienstmannen van Sutholte und von diesen zuletzt an Münster gekommen. Dagegen hatte Osnabrück das Holzgericht über die Deesberger Mark und bis Ende des 17. Jahrh. auch die geistliche Jurisdiktion behalten. Aber keine dieser verschiedenen Gerichtsbarkeiten hatte dem einen oder dem anderen Stifte zu einer Landeshoheit über des Gegners grundhörige Leute zu verhelfen vermocht, obwohl es an Versuchen nach dieser Richtung hin nicht gefehlt hat. Die Eigenhörigen des münsterschen Bischofs und des münsterländischen Adels hielten zu Münster und blieben unter münst. Oberhoheit, und umgekehrt die Hörigen des osn. Bischofs, des osn. Domkapitels und der im Osnabrückschen gelegenen Klöster blieben der osn. Landeshoheit unterworfen. Wohl aber hat der Wechsel des Grundherrn den einen oder den anderen Hof unter die Oberhoheit des anderen Landesherrn gebracht. Daß somit die Bauerschaft Thorst fast ganz münstersch war, hatte seinen Grund in dem Umstande, daß die Stellen im gutspflichtigen Abhängigkeitsverhältnisse vom münst. Adel standen. — Ein Teil der osn. Stellen war eigenhörig an den osn. Landesherrn, ein anderer



an das ośn. Domkapitel. Urspr. waren diese sog. Tafelgüter für die gemeinsame Tafel des Bischofs und des Domkapitels bestimmt gewesen. Um 1180, wo die gemeinsame Tafel aufhörte, wurde eine Teilung der Güter vorgenommen. Über die Abmachungen zwischen Oldenburg und Hannover siehe S. 558—560. In neuester Zeit hat man die 3 alten Bauerschaften in 6 zerlegt: Holdorf, Handorf, Ihorst, Fladderlohausen I, Fladderlohausen II und Grandorf. Die Größe der Gemeinde beträgt 55,03 qkm. Davon waren 1895 23,67 qkm unkultiviert. In der geteilten Handorfer und Holdorfer Mark sind noch große Flächen Öbländereien. Der Boden ist vorwiegend leichter Sandboden, nur in der B. Ihorst ist schwerer Boden.

### I. B. Holdorf.

Bis in die neueste Zeit waren die Ortschaften Holdorf und Handorf zu einer Bauerschaft vereinigt. Jetzt bilden beide Ortschaften besondere Bauerschaften. Die B. Holdorf (Kirchdorf) hatte 1905 94 Wohnh. und 548 Einw. Die Holdorfer Gemeinheit (948 Zück) wurde um 1870 geteilt. Vollerben waren die Ganzerben Meyer, Johanning, gr. Strathmann, Struckhoff, Gößling, Haverkamp und gr. Bölling,  $\frac{2}{3}$  Erbe gr. Schlarmann. Von diesen war nur gr. Bölling vor 1803 münstersch, die anderen waren ośnabrücksch. Den 7 Vollerben lag die Pflicht ob, zusammen dem Pastor in Danne, später dem Pastor in Holdorf 2 Fuder Heu zu liefern. In letzter Zeit gaben sie jeder dem Pastor statt des Heus 8 Schill. 2 S. Bei Errichtung der Pfarre wurde jedem Eingewesenen des Dorfes Holdorf ein Zuschlag aus der Mark angewiesen, wofür er jährlich zum Unterhalt des Geistlichen 1  $\frac{1}{2}$  10 Schill. 6 S zahlen mußte. Kötter, welche kein Missaticum oder Pröven zu leisten hatten, gaben ein Stück Garn, Heuerleute ein halbes Stück Garn. Die





Vollerben Meyer, Johanning, Gößling und Haverkamp gaben dem münsterschen Richter statt des Dienstes  $\frac{1}{2}$  Fuder Heu.

1. †† Meyer, fr. 70 ha groß. Dsn. Ganzerbe. Eigenthörig an das Domkapitel zu Osnabrück, 1803 an das Königl. Hann. Domanium, in osn. Zeit schakfrei als Bördevogt des Osnabr. Domkapitels. Gutsherrl. jährl. Gefälle: „6  $\text{r}\text{f}$  und 1 Mlt. 2 Sch. Rg.“ An das Bechtaer Amth. 36 Gr. Herbstschak. Das gutsherrl. Verhältnis wurde 11. Mai 1835 mit einem Kapitale von 250  $\text{r}\text{f}$  Cour. gelöst. Das Erbhaus hat die letzte Besitzerin, Ww. Johanning, abbrechen lassen und die Ländereien mit der Johannings Stelle verbunden. 1830: Größe 43 Mlt. 3 Sch. S., Grundst. 50  $\text{r}\text{f}$  9 Gr. 1 S.

2. Johanning, 82 ha groß. Dsn. Ganzerbe. Eigenthörig an das Domkapitel zu Osnabrück, 1803 an das Königl. Hann. Domanium. Gutsh. jährl. Gefälle: „1  $\text{r}\text{f}$  39 Gr., 1 Mlt. 8 Sch. Rg. und 1 Huhn“. An das Bechtaer Amth. 27 Gr., an das Amt Börden: „1  $\text{r}\text{f}$  6 ggr. 10 S Pachtgeld, 4  $\text{r}\text{f}$  2 ggr. 8 S Dienstgeld und 1  $\text{r}\text{f}$  8 S Spanndienstgeld“. Monatsch. 3  $\text{r}\text{f}$  9 Schill. Die unbest. Eigentumsgefälle am 29. August 1839 abgelöst. 1830: Größe 28 Mlt. 8 Sch. S., Grundst. 34  $\text{r}\text{f}$  24 Gr. 1 S.

3. †† gr. Strathmann, fr. 37 ha groß. Dsn. Ganzerbe. Eigenthörig an die Kommende Lage, 1830 an Oldenburg (Vergl. S. 560). 1726 wurden für Auffahrt und Sterbfall 80  $\text{r}\text{f}$ , 1771 für Auffahrt 40  $\text{r}\text{f}$ , 1806 für Sterbfall 10  $\text{r}\text{f}$ , 1814 für Auffahrt 15  $\text{r}\text{f}$  gezahlt. Eigentumsgefälle bei der Ablöse: „8 Schill. Schuldgeld, 1  $\text{r}\text{f}$  14 Schill. 5 S Maigeld, 48 Gr. für 2 Schafe, 1 Mlt. Rg. und 1 Mlt. Haf., 2 Hühner, 3  $\text{r}\text{f}$  Willkommgeld bei Veränderung in der Person des Kommendeurs. Spanndienste ungemessen“. 1838 wanderte der letzte Besitzer, weil die Stelle stark verschuldet war, mit seiner Familie nach Amerika aus. Die



Stelle wurde darauf vom Amte Bechta ausgeheuert und, als nach 10 Jahren Strathmann nicht zurückkehrte, als dem Staate heimgefallen erklärt. Die Stelle kaufte 1849 Zeller Johanning, der das Erbhaus abbrechen ließ und die Stelle 1883/84 zerstückte, den Kumpf derselben behielt. Stand 1724: 14 Mt. S., 15 Fuder Heu, Monatsch. 2  $\text{fl}$  7 Schill. 1830: Größe 5 Sch. S. Holz, 18 Sch. S. Hof und Garten, 36 Sch. S. Wiesen, 229 Sch. S. Acker (23 Mt. 11 Sch. S.), Grundst. 20  $\text{fl}$  19 Gr.

4. †† Struckhoff. Dsn. Ganzerbe. Eigenthörig an die dsn. Landesherrschaft, 1803 an das Königl. Hann. Domanium (Ausgleichungsdistrikt). Gefälle 1449: „1 molt rogghen, 4 scepel hunde havern, 1 pacht zwyn, 1 Schill. 6  $\text{fl}$  hörvestbede, 1 Schill. 6  $\text{fl}$  lichtmessbede“. 1844: „1  $\text{fl}$  4 ggr. 2  $\text{fl}$  Rindgeld, 2 ggr. 1  $\text{fl}$  Lichtmessbede, 5 ggr. 6  $\text{fl}$  Herbstschaz, 2 Bachtühner, 1 fettes Schwein von 100  $\text{th}$ , 1 Mt. Ag. und 4 Sch. Haf. D. M., alle 14 Tage Spanndienst mit Schönhöft zu Diekhausen zusammen zu einem vollen Spann“. Die Stelle ist zum größten Teile zerstückt, das Erbhaus noch vorhanden. Stand 1724: 15 Mt. S., 20 Fuder Heu, Monatsch. 2  $\text{fl}$  10 Schill. 6  $\text{fl}$ . 1830: Größe 23 Mt. 9 Sch. S., Grundst. 27  $\text{fl}$  64 Gr. 1  $\text{fl}$ .

5. Lampe Gößling, 72 ha groß. Dsn. Ganzerbe. Eigenthörig an das Domkapitel zu Dsnabrück, 1803 an das Königl. Hann. Domanium. Best. jährl. Gefälle: „1  $\text{fl}$  16 ggr. 10  $\text{fl}$  Bachtgeld, 4  $\text{fl}$  2 ggr. 8  $\text{fl}$  Dienstgeld, 1  $\text{fl}$  für 2 jährlich zu leistende Dienste, außerdem Naturaldienstleistung auf Erfordern der Gutsherrschaft, wobei jedoch außer der Mahlzeit 8 ggr. 2  $\text{fl}$  Kostgeld vergütet wurden“. Die ungemessenen Eigentumsgefälle wurden am 4. Aug. 1843 mit 147  $\text{fl}$  13 ggr. 8  $\text{fl}$  abgelöst. Auf den Gründen des Kolonats wurden 1736 die Kapelle und Küsterei erbaut.



Göbling erhielt für den abgetretenen Plaz vorläufig jährl. 5 *ns*, später erhielt er aus der Gemeinheit doppelt soviel Land, als er von seiner Stelle abgetreten hatte. Stand 1724: 15 Mt. S., 30 Fuder Heu, Monatsch. 3 *ns* 10 Schill. 6 *s*. 1830: Größe 41 Mt. S., Grundst. 36 *ns* 45 Gr.

6. Haverkamp, 70 ha groß. Dsn. Ganzerbe. Eigenhörig an das Domkapitel zu Osnabrück, 1803 an das Königl. Hann. Domanium. Gutsh. Gefälle: „4 ggr. 2 *s* Pachtgeld, 4 *ns* 2 ggr. 8 *s* Dienstgeld, 1 *ns* für 2 jährl. zu leistende Dienste, auf Erfordern der Gutsherrschaft Naturaldienste, wobei für jeden Tag außer freier Mahlzeit 8 ggr. 2 *s* Kost- und Dienstgeld vergütet werden“. Die unbest. Eigentumsgefälle wurden am 4. August 1843 mit 155 *ns* 21 ggr. 8 *s* abgelöst. Stand der Stelle 1724: 12 Mt. S., 30 Fuder Heu, Monatschak 3 *ns* 10 Schill. 6 *s*. 1830: Größe 28 Mt. 9 Sch. S., Grundst. 37 *ns* 2 Gr. 1 *s*.

7. †† gr. Bölling. Münst. Ganzerbe. 1568 Hermann Bollink. 1593 Luthmer Bollink. Gutsherrnfrei. An das Kapitel St. Johann in Osnabrück: „1 *ns* Geld, 1 Mt. 5 Sch. Kg., 2 Hühner und 1 Bündel Flachz“. Monatsch. 3 *ns*. Das Kolonat ist 1886 zerstückt und verkauft. Den Rumpf von 6 ha besitzt Bornhorst. Einsaat 1545: 7 Mt. Stand 1724: 15 Mt. S., 30 Fuder Heu. 1830: Größe 34 Mt. 5 Sch. S., Grundst. 36 *ns* 72 Gr. 3 *s*. Vhst. 1545: 8 Pf., 4 Dhs., 9 R., 11 R., 13 Schw., 18 Schafe; 1609: 6 Pf., 5 R., 6 R., 4 Schw.; 1669: 2 Pf., 3 R., 4 R., 2 Schw.

8. gr. Schlarmann, 49 ha groß. Dsn. Halberbe. 1725 Jacob Schlarmann. Gutsherrnfrei. Stand 1724: 6 Mt. S., 20 Fuder Heu, Monatschak 2 *ns* 8 Schill. 1830: Größe 20 Mt. 4 Sch. S., Grundst. 27 *ns* 22 Gr. 3 *s*.



Die münsterfchen Köttereien.

1. †† Bölkerding, zerstückt. Gutsherrnfrei. Lasten (1777): „Monatsch. 54 Gr.; am Amth. 53 Gr. Herbstsch. und Knechtegeld, 2 Gänse dem Rentmeister für den Dienst, mit dem Amtsdienner den Gerichtszrg. sammeln und um das 4. Jahr nach Handorf bringen, auf langen Reisen Briefe nach Hopsten tragen. An den Pastor in Damme jährlich 1 Gr. Opfergeld und  $\frac{1}{2}$  Stück Garn. An den Küster 1 Hocken von 6 Garben“. Stand 1724: 8 Sch. S., 2 Fuder Heu. 1830: Größe 4 Mlt. 4 Sch. S., Grundst. 6 <sup>as</sup> 30 Gr. 2 J.

2. Tepe Ortman, Bes. Mettentepe, 17 ha groß. Das Erbhaus nicht mehr vorhanden. 1545 Johann upp dem Verde, 1568 Johann Ortman, 1593 Hinr. Ortman. Gutsherrnfrei. Lasten (1777): „Monatsch. 36 Gr.; am Amth. 9 Gr. Knechtegeld, Briefe tragen nach Neuenkirchen, Dinflage und Damme, den Gerichtszrg. mit dem Amtsdienner sammeln und um das 4. Jahr nach Handorf bringen. An den Pastor in Damme 9 o<sup>sn</sup>. J,  $\frac{1}{2}$  Stück Garn und 1 Gr. Opfergeld. An den Küster 3 Roggengarben. An das Amt Behta 2 Gänse für den Dienst“. Einsaat 1545: 10 Sch. Rg. 1830: Größe 1 Mlt. 10 Sch. S., Grundst. 2 <sup>as</sup> 53 Gr. Bbst. 1545: 3 Pf., 5 R., 5 R., 8 Schw.; 1609: 2 Pf., 2 R., 1 R., 1 Schw.

3. Herm Ortman, 27 ha groß. 1545 Wilke upp den Orde, 1568 und 1593 Herm. Ortman. Lasten (1777): „Monatsch. 36 Gr. Am Amth. 54 Gr. Herbstsch., auf langen Reisen Briefe nach Hopsten tragen, jährlich mit dem Amtsdienner den Gerichtszrg. sammeln, um das 4. Jahr den Rg. nach Handorf bringen. An den Pastor  $\frac{1}{2}$  Stück Garn und 1 Gr. Opfergeld. An den Küster 3 Roggengarben. An das Amt Behta 2 Gänse für den Dienst“. Einsaat 1545: 11 Sch. Rg., 2 Sch. Gerste. Stand 1724: 1 Mlt.



2 Sch. S.; 1830: Größe 3 Mlt. 2 Sch. S., Grundst. 4  $\text{as}$  6 Gr. Vhst. 1545: 4 Pf., 2 Och., 6 R., 3 R., 4 Schw.; 1609: 2 Pf., 3 R. (Leibzucht: 1 Pf., 2 R.); 1669: 1 R., 1 R.

4. Schröder, 20 ha groß. 1568 Johann Schröder, 1593 Otto Schrör. Gutsherrnfrei. Lasten (1777): „Am Amth. Vechta 9 Gr. Knechtegeld, dem Rentmeister 2 Gänse für den Dienst, Briefe tragen wie Tepe Ortman, auch den Gerichtsrög. sammeln und nach Handorf (Arens) bringen; dem Pastor  $\frac{1}{2}$  St. Garn und 1 Gr. Opfergeld. Monatsch. 48 Gr“. Stand 1724:  $1\frac{1}{2}$  Mlt. S.; 1830: Größe 4 Mlt. 11 Sch. S., Grundst. 6  $\text{as}$  17 Gr. 1  $\text{S}$ . Vhst. 1609: 3 Pf., 3 R., 3 R. (Heuerm. 2 R., 3 R.).

5. Leibzucht (Schlarmann), 7 ha groß. 1593 Herm. Vhstucht, 1777 Leibzugt, Otten Herm. Heu. zu Holdrup, 1724 Otten Hermann. Lasten (1777): Monatsch. 12 Gr. Am Amth. 9 Gr. Knechtegeld. 1830: Größe 9 Sch. S., Grundst. 1  $\text{as}$  12 Gr. 2  $\text{S}$ .

6. Auf der Heide, 22 ha groß. 1593 Wylcke upr Heide, 1609 Arnd uffr Heide, 1724 Gerd uffr Heide. Als Untervogt schackfrei. Eigenhörig an Gut Brettberg. An die Kirche zu Damme bezw. Holdorf 1  $\text{H}$ . Wachs. 1830: Größe 4 Mlt. 1 Sch. S., Grundst. 4  $\text{as}$  70 Gr. 2  $\text{S}$ . Vhst. 1609: 4 Pf., 4 R., 3 R., 1 Schw., 2 Schafe; 1669: 1 Pf., 1 R.

7. † Kurre. 1609 Brun Kurre. Stand 1724: 10 Sch. S.; 1830: Größe 2 Mlt. 7 Sch. S., Steuerf. 21  $\text{as}$  55 Gr., Grundst. 3  $\text{as}$  40 Gr. 1  $\text{S}$ . Der Kotten wurde von Pastor Meyer in Holdorf gekauft und im Testamente vom 12. Juli 1854 der Vikarie St. Apost. Petri et Pauli vermacht. Vhst. 1609: 1 Pf., 2 R.

8. Harrenberg. 1669 Hardenberg. 1830: Größe 1 Mlt. S., Grundst. 1  $\text{as}$  27 Gr.



Die ośnabrückſchen Marktkotten.

1. Timpermann, jezt Bölkerding, 12 ha groß. Gutsherrnfrei. An die Hann. Domänenkammer 14 Gr. Leibdienſtgeld. Monatsch. 10 Schill. 6 ſ. 1830: Größe 1 Mlt. 4 Sch. S., Grundſt. 3 *nſ* 18 Gr. 3 ſ.

2. Defer, 20 ha groß. Eigenth. an die ośn. Landesherrschaft, 1803 an das Königl. Hann. Domanium, abgelöst in bezug auf die ungemessenen Eigentumsgefälle am 4. Aug. 1843 mit 24 *nſ* 15 ggr. 8 ſ. Stand 1724: 2 Mlt. S., Monatsch. 15 Schill. 4 ſ. 1830: Größe 4 Mlt. 9 Sch. S., Grundſt. 2 *nſ* 34 Gr. 2 ſ.

3. †† Im Dieke (Kramer), zerstückt. Eigenth. an das Domkapitel zu Ośnabrück, 1803 an das Königl. Hannov. Domanium, abgelöst am 4. Aug. 1843 mit 36 *nſ* 19 ggr. 4 ſ. Nicht eingeschlossen waren 2 Pachtthühner. Monatsch. in ośn. Zeit 12 Schill. 1830: Größe 1 Mlt. 5 Sch. S., Grundſt. 1 *nſ* 68 Gr. 1 ſ.

4. Berte, 11 ha groß. Eigenth. an das Domkapitel zu Ośnabrück, 1803 an das Königl. Hann. Domanium, abgelöst am 14. April 1842 mit 29 *nſ* 4 ggr. incl. 2 an das Amt Börden zu entrichtende Pachtthühner. 1830: Größe 10 Sch. S., Grundſt. 1 *nſ* 59 Gr.

5. Suding, 31 ha groß. Gutsherrnfrei. Stand 1724: 3 Mlt. S., 4 Fuder Heu, Monatsch. 1 *nſ* 7 Schill. 1830: Größe 7 Mlt. 11 Sch. S., Grundſt. 6 *nſ* 55 Gr. 1 ſ.

6. Echtermann, 14 ha groß. Eigenhörig an die Kommende Lage, 1830 an Oldenburg. 1738 wurden für Auff. und Sterbfall 5 *nſ*, 1769 für Auff. 8 *nſ*, 1798 für Auff. und 2 Sterbfälle 12 *nſ*, 1817 und 1837 für Sterbfall 4 *nſ* gezahlt, das Willkommgeld betrug 3 *nſ*; auf Erfordern Leibdienſt. Der gutsherrl. Verband wurde am 13. Jan. 1844 mit 25 *nſ* gelöst. Stand 1724: 4 Sch. S., Monatsch.



7 Schill. 1843: Größe 6 Sch. S. Hof und Garten,  $\frac{1}{2}$  Sch. S. Wiese,  $6\frac{1}{2}$  Sch. S. Acker, Grundst. 1  $\text{r}\text{f}$  48 Gr.

7. Luthmer s. kl. Strathmann, 25 ha groß. Eigenthörig an die Kommende Lage, 1830 an Oldenburg. Ständige gutsh. Gefälle waren nicht vorhanden. Willkommgeld betrug 1  $\text{r}\text{f}$ ; für Auff. wurden 1776 16  $\text{r}\text{f}$ , 1806 10  $\text{r}\text{f}$  gezahlt. Leibdienst nach Gutdünken des Gutsherrn. Die ungewissen Gefälle wurden am 22. März 1843 abgelöst. Stand 1724: 2 Mlt. S., Monatsch. 18 Schill. 1830: Größe  $4\frac{1}{2}$  Mlt. S., Grundst. 6  $\text{r}\text{f}$  51 Gr.

8. gr. Kämpfke, 14 ha groß. Gutsherrnfrei. Stand 1724: 1 Mlt. 8 Sch. S., Monatsch. 15 Schill. 3  $\text{J}$ . 1830: Größe 4 Mlt. S., Grundst. 4  $\text{r}\text{f}$  14 Gr. 3  $\text{J}$ .

9. kl. Kämpfke, 10 ha groß. Gutsherrnfrei, an die hann. Domänenkammer 14 Gr. Leibdienstgeld. 1830: Größe 10 Sch. S., Grundst. 1  $\text{r}\text{f}$  26 Gr.

10. Uphaus (Schlarmann), 9 ha groß. Gutsherrnfrei. 1830: Größe 1 Mlt. 9 Sch. S., Grundst. 2  $\text{r}\text{f}$  36 Gr. 2  $\text{J}$ .

11. Junker-Schlarmann, 21 ha groß. Gutsherrnfrei. Stand 1724: 1 Mlt. S., 1830: Größe 2 Mlt. 8 Sch. S., Grundst. 3  $\text{r}\text{f}$  21 Gr.

12. Schulte, 23 ha groß. Gutsherrnfrei. Stand 1724: 2 Mlt. S., Monatsch. 1  $\text{r}\text{f}$ . 1830: Größe 4 Mlt. 3 Sch. S., Grundst. 5  $\text{r}\text{f}$  19 Gr. 3  $\text{J}$ .

13. Brinkmann, 22 ha groß. Gutsherrnfrei. An die Kirche zu Holdorf jährl. 1  $\text{H}$ . Wachs. Stand 1724: 4 Mlt. S., 4 Fuder Heu, Monatsch. 1  $\text{r}\text{f}$  7 Schill. 1830: Größe 7 Mlt. S., Grundst. 6  $\text{r}\text{f}$  32 Gr. 1  $\text{J}$ .

14. Drühe, 22 ha groß. Gutsherrnfrei. Stand 1724: 3 Mlt. S., Monatsch. 1  $\text{r}\text{f}$  7 Schill. 1830: Größe  $4\frac{1}{2}$  Mlt. S., Grundst. 6  $\text{r}\text{f}$  57 Gr.



15. Goffmann, 15 ha groß. Gutsherrnfrei. Stand 1724: 2 Mlt. S., Monatschak 10 Schill. 6 S. 1830: Größe 4 $\frac{1}{2}$  Mlt. S., Grundst. 4  $\text{fl}$  38 Gr.

16. Mettentepe, 11 ha groß. Gutsherrnfrei. 1830: 2 Mlt. 7 Sch. S., Grundst. 3  $\text{fl}$  35 Gr.

17. Auf dem Ohrde, 20 ha groß. Gutsherrnfrei. Stand 1724: 1 Mlt. S., Monatschak 14 Schill. 1830: Größe 2 Mlt. 7 Sch. S., Grundst. 3  $\text{fl}$  68 Gr.

18. fl. Schlarman, 27 ha groß. Gutsherrnfrei. Stand 1724: 1 Mlt. S., 12 Fuder Heu, Monatsch. 1  $\text{fl}$  7 Schill. 1830: Größe 6 Mlt. 7 Sch. S., Grundst. 8  $\text{fl}$  32 Gr. 1 S.

19. Hugo fl. Bölling (Völkerding), 11 ha groß. Gutsherrnfrei. 1830: Größe 6 Mlt. 9 Sch. S., Grundst. 8  $\text{fl}$  21 Gr. 3 S.

20. Nohe (Blagge), 16 ha groß. Gutsherrnfrei. Stand 1724: 1 $\frac{1}{2}$  Mlt. S., Monatschak 15 Schill. 3 S. 1830: Größe 3 Mlt. S., Grundst. 1  $\text{fl}$  69 Gr. 1 S.

21. Viening, 20 ha groß. Gutsherrnfrei. Stand 1724: 2 Mlt. S., 3 Fuder Heu, Monatsch. 10 Schill. 6 S. 1830: Größe 4 Mlt. 10 Sch. S., Grundst. 3  $\text{fl}$  47 Gr. 2 S.

22. Hörstmann, 20 ha groß. Gutsherrnfrei. 1830: Größe 5 Mlt. S., Grundst. 4  $\text{fl}$  33 Gr.

23. †† Netteler. Gutsherrnfrei. 1830: Größe 2 Mlt. 8 Sch. S., Grundst. 2  $\text{fl}$  57 Gr.

24. †† Ortman. Gutsherrnfrei. Stand 1724: 1 Mlt. S., 6 Fuder Heu, Monatschak 1  $\text{fl}$  7 Schill. 1830: Größe 4 $\frac{1}{2}$  Mlt. S., Grundst. 5  $\text{fl}$  42 Gr.

25. †† Völkerding. Gutsherrnfrei. Stand 1724: 4 Mlt. S., 6 Fuder Heu, Monatsch. 1  $\text{fl}$  7 Schill. 1830: Größe 7 $\frac{1}{2}$  Mlt. S., Grundst. 7  $\text{fl}$  15 Gr. 3 S.

26. †† Völkerding. Eigenhörig an das Domkapitel zu Osnabrück. Gefälle: 3 ggr. 6 S Dienstgeld, 2 Pacht-



hühner, abgelöst zugleich mit den ungewissen Gefällen 1841 mit einem Kapital von 84  $\text{rfl}$  4 ggr. 10  $\text{S}$ . An das Amt Behta für 2 Dienstgänse 24 Gr. Stand 1724: 3 Mlt. S., 6 Fuder Heu, Monatsch. 1  $\text{rfl}$  7 Schill. 1830: Größe 7 Mlt. 5 Sch. S., Steuerk. 47  $\text{rfl}$  65 Gr., Grundst. 7  $\text{rfl}$  60 Gr.

Halb münstersch, halb osnabrücksch.

Strunck, 24 ha groß. 1545 Grete Struck, 1568 Johann Strunck. Gutsherrnfrei. Unbestimmte Handdienste an die Kirche zu Damme, die bei der Auspfarung an die Kirche zu Holdorf übergangen; für jeden Tag der Handleistung wurde 1 Gr. 3  $\text{S}$  vergütet; außerdem waren jährl. 1  $\text{rfl}$  3 Schill. an die Kirche zu entrichten. Ginsaats 1545: 18 Sch. Rogg., 3 Sch. Wittkorn, 1 Sch. Gerste. Stand 1724: 3 Mlt. S., 3 Fuder Heu, Monatsch. 45 Gr. 1830: Größe 6 Mlt. 10 Sch. S., Grundst. 9  $\text{rfl}$  66 Gr. Vhst. 1545: 3 Pf., 4 R., 2 R., 4 Schw.; 1609: 1 Pf., 2 R., 1 R., 1 Schw., 2 Schafe; 1669: 1 Pf., 1 R., 1 R.

## II. B. Handorf.

Handorf (1240 hondorp), das früher einen Teil der Bauerschaft Holdorf bildete, ist erst in neuester Zeit eine besondere Bauerschaft geworden. 1296 verkaufte Rudolf von Diepholz ein Erbe in Handorf dem Kloster Bersenbrück. 4 Stellen in der Bauerschaft: Hellbusch, Escherhaus, Borgmann und Harpenau gehörten urspr. dem Bischofe von Osnabrück, kamen dann an die Pastorat in Damme, wurden aber Ende des 16. Jahrh. durch den Domkünstler Nikolaus de Baer dieser entzogen und mit der Domkünsterei in Osnabrück verbunden. Vor 1803 stand die Ortschaft mit Ausnahme einer Stelle unter osn. Oberhoheit, kam 1803 an Hannover, 1817 ganz an Oldenburg. Jedoch verblieben



die Eigentumsgefälle der fr. osn. herrschaftl. Höfe, weil Handorf zum Ausgleichungsdistrikte gehörte, Hannover (vergl. S. 559). Die Holdorf-Handorfer Mark (784 Zück) ist um 1870 geteilt worden. Vollerben (in der Mark) waren die Ganzerben Annen, Arens und Nienkröger,  $\frac{2}{3}$  Erben die osn. Halberben Werne, Escherhaus, Hellbusch, Borgmann und Harpenau. 1905 hatte die Bauerschaft Handorf 32 Wohnh., 181 Einw.

1. Annen, 110 ha groß. Osn. Ganzerbe. 1240 mansus Bernhardi Handorp, 1449 gerke to handorpe. Eigenh. an die osn. Landesherrsch., seit 1803 an das Hann. Domanium. Gefälle 1240: „XXIII mod. silig., I arietem., I pullum et duos denarios ad vinum“. 1449: „1 molt rogghen, 4 scepel havern, 1 zwyn, 3 Schill. herbest bede, 3 Schill. lichtmeß bede“. 1840: „1  $\text{rfl}$  4 ggr. 2  $\text{S}$  Rindgeld, 4 ggr. 1  $\text{S}$  Lichtmeßgeld, 8 ggr. 3  $\text{S}$  Herbstsch., 2 Pachtthühner, 1 fettes Schwein von 100  $\text{fl.}$ , 1 Mlt. Kg. und 8 Sch. Haf., alle 14 Tage Naturalspanndienst mit 2 Pf. (zusammen zu einem vollen Spann mit Werne)“. Das gutsherrl. Verhältnis wurde gelöst am 13. Mai 1844, der Naturalspanndienst abgelöst am 4. April 1846 mit 150  $\text{rfl}$  Cour. Stand 1724: 18 Mlt. S., 20 Fuder Heu, Monatsch. 3  $\text{rfl}$  11 Schill. 6  $\text{S}$ . 1830: Größe 45 Mlt. S., Grundst. 31  $\text{rfl}$  58 Gr. 1  $\text{S}$ .

2. Arens, j. Ekemann, 68 ha groß. Münst. Ganzerbe. 1545 Garsten to Handorpe, 1568 Hermann Handorp, 1593 Arend thon Handorp. 1545 schon frei. Lasten (1777): „Monatsch. 3  $\text{rfl}$ . Am Amth. 1  $\text{rfl}$  51 Gr. Herbstschab, 2  $\text{rfl}$  36 Gr. Dienstgeld (früher wohl 2 Dukatonnen), 1 Sch. Nichtrog., 1 Nichthocken von 6 Garben, den Nichtrg. jährl. nach Bechta fahren, an Meyer zu Holdorf jährl. 6 Sch. Kg. Osn. M. (wohl für das osn. Domkapitel), an den Pastor zu Damme statt Pröv. 2 Sch. Kg., an den Küst. 1 Roggen-



hocken von 6 Garben". Einsaat 1545: 5 Mlt. Rg., 6 Sch. Gerste. Stand der Stelle 1724: 10 Mlt. S., 18 Fuder Heu. 1820: Größe 20 Mlt. 10 Sch. S., Grundst. 29 *fl* 30 Gr. 2 *S*. Vhst. 1545: 6 Pf., 4 Dsh., 12 R., 12 R., 14 Schw., 90 Schafe; 1609: 4 Pf., 5 R., 6 R., 4 Schw.; 1669: 1 Pf., 2 R., 3 R., 1 Schw., 5 Schafe.

3. Nienkröger (Többe), 79 ha groß. Dsn. Ganz-erbe. Eigenthörig an Gut Schulenburg, abgelöst am 14. Mai 1844 mit einer jährl. Rente von 30 *fl* Cour. Nicht eingeschlossen in diesen Ablösungskontrakt war die Verpflichtung, jährlich um Martini 3 Mlt. Rg. D. M. zu liefern. An die beiden Pfarren in Börden waren jährl. zu liefern 1 Mlt. 10 Sch. Rg. Stand 1724: 12 Mlt. S., 20 Fuder Heu, Monatsch. 3 *fl* 11 Schill. 6 *S*. 1830: Größe 38 Mlt. 2 Sch. S., Grundst. 28 *fl* 6 Gr. 3 *S*.

4. Werne, 66 ha groß. Dsn. Halberbe. 1240 mansus Johannis, 1449 wibbete to handorpe. Eigenthörig an die dsn. Landesherrschaft, 1803 an das Königl. Hann. Domanium. Gefälle 1240: „XX mod. silig., I arietem, I pullum et duos denarios ad vinum“. 1449: 1 molt rogghen, 2 scepel havern, 1 Schill. 6 *S* hervest bede, 1 Schill. 6 *S* lichtmeß bede“. 1830: 4 *fl* 14 Gr., 1 Mlt. Rg., 4 Sch. Haf., 1 Pachtschwein, Naturalspanndienst alle 14 Tage (zusammen mit Aunen) mit 2 Pf.“ Die ungewissen Gefälle wurden am 12. Dez. 1839 mit 90 *fl* Cour. abgelöst, der Spanndienst am 4. April 1846 mit 150 *fl*. 1724: 8 Mlt. S., 16 Fuder Heu, Monatsch. 2 *fl* 10 Schill. 6 *S*. 1830: Größe 33 Mlt. S., Grundst. 32 *fl* 5 Gr.

5. Escherhaus, 80 ha groß. Dsn. Halberbe. Eigenthörig an den Bischof von Osnabrück, dann an die Pfarre Damme, um 1584 durch den Domkünstler Nikolaus von Baer an die Osnabrücker Domküsterei, 1803 an das Königl. Hann. Domanium (Vergl. Niehaus, S. 629). Gutsh. Gefälle:



„4  $\text{rfl}$  28 Gr., 2 Mlt. 1 Sch. Ag.“ Die unbest. Gefälle wurden am 2. Juli 1848 abgelöst mit 55  $\text{rfl}$  10  $\text{s}$  Cour. Stand 1724: 7 Mlt. S., 6 Fuder Heu, Monatschag 1  $\text{rfl}$  7 Gr. 1830: Größe 47 Mlt. 4 Sch. S., Grundst. 19  $\text{rfl}$  36 Gr. 1  $\text{s}$ .

6. Hellbusch (Bes. Mühlenbesitzer von Handorf), 86 ha groß. Dsn. Halberbe. Die Eigenthörigkeitsverhältnisse dieselben wie bei Escherhaus. Die ungewissen Eigentumsgefälle wurden am 13. Mai 1839 mit 77  $\text{rfl}$  2 ggr. Cour. abgelöst. Seit 1839 ist Besitzer der Stelle der Mühlenbesitzer von Handorf. Stand 1724: 8 Mlt. S., 10 Fuder Heu, Monatsch. 2  $\text{rfl}$  15 Schill. 3  $\text{s}$ . 1830: Größe 73 Mlt. 3 Sch. S., Grundst. 29  $\text{rfl}$  10 Gr. \*)

7. Borgmann (Bes. Sertro), 117 ha groß. Dsn. Halberbe. Die Stelle hat ihren Namen von ihrer Lage an der Dersaburg. Die Eigenthörigkeitsverhältnisse waren dieselben wie bei Niehaus, Escherhaus und Hellbusch. 1484 belehnte Bischof Konrad von Ritberg Hermann van Ederen, Kerkherrn tho Damme, über die Derßborch half; 1534 wurde von Bischof Franz von Waldeck Johann Guetlifen, Kerkherr tho Damme, über die Derßborch half offte mit Johanns Erve thor Borch mit allem Zubehör, 1584 vom Bischof Heinrich von Osnabrück Amelung von dem Busche, Possessor der Kirche zu Damme, 1590 Johann Boß belehnt. Ende des 16. Jahrhunderts wurde das Kolonat der Pfarre entzogen und kam an das Osnabrücker Domkapitel, 1803 an das Königl. Hann. Domanium. Im 19. Jahrh. hat die Stelle ihren Besitzer mehrmals gewechselt. Um die Mitte

\*) Anm. Die beiden Kolonate Hellbusch und Escherhaus und die beiden Handorfer Mühlen werden auch wohl unter dem Namen Escherhausen zusammengefaßt. Die beiden Mühlen haben unter denselben wechselnden Abhängigkeitsverhältnissen gestanden, wie die Kolonate Hellbusch und Escherhaus (Dammer Pfarre, Domkapitel zu Osnabrück).



des 19. Jahrh. besaß sie Dr. Morell, dann Freih. von Ascheberg 1873 durch Kauf Ahlerichs, 1874 durch Kauf Jos. Bokern (Strotmeyer), 1883 durch Kauf Franz Heinrich Sertro, dessen Nachkommen sie noch besitzen. Stand 1724: 12 Mt. S., 10 Fuder Heu, Monatsch. 2  $\text{r}$  10 Schill. 6  $\text{S}$ . 1830: Größe 71 Mt. 11 Sch. S., Grundst. 30  $\text{r}$  24 Gr.

8. Harpenau (Coors), 93 ha groß. Dsn. Halberbe. Die Eigentumsverhältnisse dieselben wie bei Escherhaus. Die ungewissen Eigentumsverhältnisse wurden am 12. Dez. 1839 abgelöst mit 87  $\text{r}$  12 ggr., der Naturalspanndienst (alle 14 Tage mit 2 Pf.) am 4. April 1846 mit 150  $\text{r}$  Cour. Stand 1724: 10 Mt. S., 10 Fuder Heu, Monatsch. 2  $\text{r}$ ; 1830: Größe 60 Mt. 5 Sch. S., Grundst. 27  $\text{r}$  53 Gr. 1  $\text{S}$ \*).

9. Der Markkotten kl. Harpenau (32 ha) ist eine Gründung neueren Ursprungs.

10. Siefke bei der Befe, jetzt Börger, 20 ha groß. 1545 Hille upr Befe, 1568 Grethe by der Befe, 1669 Seveke Tebbe. Der Markkotten liegt an dem nach Holdorf fließenden Handorfer Mühlenbache. Er stand vor 1803 halb unter münst., halb unter osn. Oberhoheit und war gutsherrnfrei. Einsaat 1545: 12 Sch. Rg., 1 Sch. Wittkorn. Stand 1724: 2 Mt. S., 2 Fuder Heu, Monatsch. 27 Gr. 1830: Größe  $4\frac{1}{2}$  Mt. S., Grundst. 3  $\text{r}$  47 Gr. Vhst. 1545: 4 Pf., 7 R., 3 R., 4 Schafe; 1609: 1 Pf., 2 R.; 1669: 1 Pf., 1 R.

---

\*) Die Harpenau Stelle liegt unmittelbar neben einer Stelle gleichen Namens in Schemde (Vergl. S. 554). 1298 verkauften der Knape Wessel von Sledesen und Hermann Dwerch an die Pauluskapelle in Osnabrück zur Stiftung von Seelengedächtnissen unter anderem den Zehnten von 2 Stellen in Harpena, welche bewohnen Lambertus filius Alhardi ac Gerhardus. Das Erbe Gerhardi gab für den Zehnten jährl. 2 Schill. (Dsn. Urkb. Bd. IV. Urk. 516).



III. B. Thorst.

Die B. Thorst (Ighorst, Eihorst) nimmt den Norden der Gem. Holdorf ein und schiebt sich keilförmig zwischen die Gemeinden Dinklage und Steinfeld ein. Vor 1803 stand sie mit Ausnahme der Heitlagen Stelle unter münst. Oberhoheit. Sie besitzt schweren Lehmboden und gute Wiesen. In dem Gute Thorst (204 ha) sind 3 Ganzerben untergegangen, 2 Thorst-Stellen und die Karnepohl's Stelle. 1555 verzichtete Tebbe Thorst auf alle Ansprüche seiner elterlichen Stelle zu gunsten des Drostes Heinrich Schade, der dann Schatzfreiheit erlangte und um 1560 eine Burg errichtete. Die anderen Stellen, Thorst und Karnepohl, waren münstersche Lehnsgüter, mit denen im 15. und 16. Jahrh. die Herrn von Dinklage belehnt waren. 1685 wurde dem Joh. Caspar von Lipperheide als Entschädigung für die während des 30 jährigen Krieges demolierte Buddenburg in Bechta von diesen zur Hovesaat Thorst gezogenen Stellen Schatzfreiheit zugestanden. Dafür sollten dem Rsp. Damme von seiner monatl. Schatzungsquote 2  $\text{r}\text{f}$  abgeschrieben werden. Die schatzungspflichtigen Eingefessenen zu Damme protestierten dagegen, daß ihnen nur 2  $\text{r}\text{f}$  gutgeschrieben würden, da doch die beiden Erben zu 6  $\text{r}\text{f}$  in monatl. Schatzungsquote zu Register ständen, sie also 4  $\text{r}\text{f}$  zulegen sollten. Nach längeren Auseinandersetzungen erlangten sie 1688, daß sie wegen der 4  $\text{r}\text{f}$  nicht mehr belästigt werden sollten. 1905 hatte die Bauerschaft 41 Wohnh., 224 Einw. Vollerben (in der Mark) waren die münst. Ganzerben Ferneding, Thorst, Barhorst, Borgerding, Sieve,  $\frac{2}{3}$  Erbe das osn. Halberbe Heitlage,  $\frac{1}{2}$  Erbe der Kotten Wehebrink. An den Pastor in Holdorf hatten die 7 Kolonen zusammen  $4\frac{1}{2}$  Fuder Heu zu liefern. In letzter Zeit gab jeder dafür 1 holl. Gulden.

1. Ferneding, 84 ha groß. Münst. Ganzerbe.  
1545 Berninch, 1568 Grete then Bernink, 1593 Berend





Bernich, 1666 Jürgen Bernig. Eigenhörig an Gut Diet. 1788 wurden Gewinn und Auffahrt des Arnd Bernig und der Elis. Rohling auf 100  $\text{rfl}$ , der Sterbfall des abgehenden Kolonen Jürgen Bernig auf 75  $\text{rfl}$  festgesetzt. Best. gutsherrliche Lasten (1830): „25  $\text{rfl}$  27 Gr., 6  $\text{ll}$ . Butter, 2 Hühner, 60 Eier, außer 20 Handdiensten jährl. 8 bis 9 Tage Spanndienst mit 4 Pf. und 2 Knechten, 1 lange und 2 kurze Fuhrn, einen Raumen halten und denselben nach Verlangen des Gutsherrn anspannen, wohin und wozu es gefordert wird, jedoch nur 3 Tage auf eigene Kosten, bei längerer Fuhr auf des Gutsherrn Kosten, die Jäger mit der Jagd ordentlich bewirten und auf Verlangen des Nachts beherbergen, einen Jagdhund oder 2 Schw. auffüttern“. 1830 richtete Christoph Ferneding in seinem und anderer Eigenhörigen Namen eine Beschwerde an das Großh. Kabinet wegen Erzwingung höherer Dienstgelder durch die Gutsherrn. Das gutsherrl. Verhältnis wurde am 28. Nov. 1843 mit einem Kapitale von 1300  $\text{rfl}$  Cour. aufgehoben. Als Real-last blieb noch die später abgelöste Verpflichtung, jährl. um Martini 9  $\text{rfl}$  27 mgr. Pachtgeld, 9  $\text{rfl}$  sog. Dienstgeld, 5  $\text{rfl}$  Raumengeld, 2  $\text{rfl}$  Torfdienstgeld zu entrichten. Einsaat 1545: 15 Sch. Rog., 20 Sch. Gerste, 2 $\frac{1}{2}$  Mlt. Wittkorn. Stand 1724: 12 Mlt. S., 20 Fuder Heu, Monatsch. 3  $\text{rfl}$ . 1830: Größe 41 Mlt. S., Grundst. 52  $\text{rfl}$  43 Gr. 1 J. Vhft. 1545: 10 Pf., 11 R., 13 R., 14 Schw.; 1609: 12 Pf., 9 R., 7 R., 7 Schw.; 1669: 3 Pf., 3 R., 4 R., 4 Schw.

2. Jhorst, 41 ha groß. Münst. Ganzerbe. 1545: Johann in der Jghorst, 1593 Johann Jghorst. Eigenhörig an Gut Dinlage. Der unbest. Erbgewinn wurde durch Kontrakt vom 7. Mai 1844 aufgehoben und Gewinn und Auffahrt auf 270  $\text{rfl}$ , der mahljährige Gewinn auf 135  $\text{rfl}$  für jeden einzelnen Fall festgesetzt. Lasten (1844): „4  $\text{rfl}$



Pachtgeld, 10  $\text{Rfl}$  Dienstgeld, 6  $\text{Rfl}$  25 Gr. als Entschädigung für die aufgehob. Rechte auf Freikauf, Sterbfall, Gesindezwangsdienst; an Naturalien: 1 mageres Schw., 9  $\text{Lb}$ . Butter, 2 Hühner, 60 Eier, ferner einen Raunen halten oder dafür 5  $\text{Rfl}$ ; an Diensten: wöchentlich 2 Spanndienste mit 2  $\text{Pfl}$ . oder 2 Handdienste, jährl. 2 lange Fuhren mit eigener Kost und eigenem Futter nach Münster, Oldenburg, Bremen oder Orten gleicher Entfernung". Einsaat 1545: 14 Sch. Rogg., 2 Mlt. Gerste, 2 Mlt. Wittkorn; Stand 1724: 10 Mlt. S., 20 Fuder Heu, Monatsch. 3  $\text{Rfl}$ . 1830: Größe 27 Mlt. 8 Sch. S., Grundst. 46  $\text{Rfl}$  68 Gr. 1 J. Whst. 1545: 10  $\text{Pfl}$ ., 2 Ochf., 11 R., 8 R., 15 Schw.; 1609: 10  $\text{Pfl}$ ., 6 R., 4 R., 2 Schw. (Leibzucht 3 R., 1 R.); 1669: 3  $\text{Pfl}$ ., 3 R., 4 R.

3. Barhorst, 58 ha groß. Münst. Ganzerbe. 1545, 1568 und 1593 Johann Barehorst. Eigenthörig an Gut Dinklage. Die unbest. Gewinn- und Auffahrtsgelder wurden durch Kontrakt vom 1. Juni 1847 auf 200  $\text{Rfl}$ , und zwar  $\frac{2}{3}$  für den Gewinn und  $\frac{1}{3}$  für die Auffahrt, bei Zulassung auf Mahljahre auf 3  $\text{Rfl}$  24 Gr. für jedes Mahljahr festgesetzt. Die auf eine Rente von 65  $\text{Rfl}$  festgesetzten Gefälle wurden mit einem Kapitale von 2166  $\text{Rfl}$  48 Gr. abgelöst. Das Kolonat hat in den letzten Jahrzehnten mehrmals den Besitzer gewechselt: Dr. Höltermann auf gr. Brünning's Stelle, 1892 Lüninghake, seit 1906 Grawe. Einsaat 1545: 2 Mlt. Rogg., 2 Mlt. Gerste, 3 Mlt. Wittkorn; Stand 1724: 9 Mlt. S., 40 Fuder Heu, Monatsch. 3  $\text{Rfl}$ . 1830: Größe 43 Mlt. 11 Sch. S., Grundst. 54  $\text{Rfl}$  61 Gr. 3 J. Whst. 1545: 10  $\text{Pfl}$ ., 2 Ochf., 11 R., 16 R., 12 Schw.; 1609: 10  $\text{Pfl}$ ., 9 R., 11 R., 8 Schw. (Leibzucht 2  $\text{Pfl}$ ., 3 R., 1 R.); 1669: 4  $\text{Pfl}$ ., 4 R., 5 R., 5 Schw.

4. Johann Borgerding, 38 ha groß. 1568 und 1593 Johann von Borgerding. Dieses Kolonat sowie Arns



Borgerding in Harpendorf gehörten der münst. Hofkammer und kamen 1564 durch Tausch unter Heinrich Schade an das Gut Ihorst. Die münsterische Hofkammer erhielt dafür die beiden Aversch Stellen (Aversch und Fredewessel) in Elsten (Asp. Kappeln). 1908 wurde die Stelle für 94 000 Mark verkauft. Den Kumpf kaufte Rust aus Melle für 80 000 Mark, 162 Sch. S. Graf von Spee für 14 000 Mark. Ginjaat 1545: 1 Mlt. Rog., 2 Mlt. Gerste. Stand 1724: 12 Mlt. S., 30 Fuder Heu, Monatsch. 3 *sch*; 1830: Größe 42 Mlt. 11 Sch. S., Grundst. 57 *sch* 3 Gr. Wbst. 1545: 11 Pf., 11 R., 10 R., 15 Schw.; 1609: 12 Pf., 9 R., 12 R., 8 Schw.; 1669: 4 Pf., 4 R., 6 R., 4 Schw.

5. † Sieve, 53 ha groß. Münst. Ganzerbe. 1545 und 1568 Hinrich Sive, 1593 Johann Syve. Eigenthörig an Gut Ihorst. 1507 wurde das Kolonat von Friedrich von Dinlage dem Pastor von Damme, Hermann van Ederen, verpfändet. 1584 erhielt es bei der Güterteilung zwischen Otto und Heinrich Schade ersterer zugleich mit dem Gute Ihorst. Seit 1885 ist Reichsgraf von Spee Besitzer der Stelle. Ginjaat 1545: 25 Sch. Rog., 20 Sch. Gerste, 17 Sch. Hafer. Stand 1724: 8 Mlt. S., 30 Fuder Heu, Monatsch. 3 *sch*. 1830: Größe 29 Mlt. 8 Sch. S., Grundst. 40 *sch* 51 Gr. 2 *sch*. Wbst. 1545: 13 Pf., 2 Dsch., 12 R., 18 R., 30 Schw.; 1609: 14 Pf., 7 R., 10 R., 8 Schw., 4 Schafe; 1669: 2 Pf., 3 R., 1 R., 4 Schw.

6. Heitlage, 60 ha groß. Dsn. Halberbe. Die Stelle wird 1584 als eigentl. an Gut Horneburg bezeichnet. Dem Richter zu Damme waren 54 Gr. Heugeld zu entrichten. Stand der Stelle 1724: 8 Mlt. S., 20 Fuder Heu, Monatsch. 2 *sch*. 1830: Größe 30 Mlt. 9 Sch. S., Grundst. 35 *sch* 43 Gr. 1 *sch*.

7. Wehebrink, 49 ha groß. Münst. Kotten. 1568 Gerd Webrink, 1593 Wille Wehebrinch. 1412 gab Johann



von Bone dem Junker Johann von Diepholz ein freies Erbe, der Wedebrink genannt, so wie Albert der Ritteler dasselbe bavet, zum Manngute für Raven Haus in dem Dorfe Damme. Die Stelle wird 1545 und weiterhin als ein freies Gut bezeichnet und war den halben Wagendienst dem Bechtaer Hausvogt zu leisten schuldig. Am Amthause Bechta 9 Gr. Knechtegeld. Einfaat 1545: 2 $\frac{1}{2}$  Mlt. Rog., 5 Mlt. Wittkorn (?); Stand 1725: 5 Mlt. S., 25 Fuder Heu, Monatschak 1 *n $\phi$*  36 Gr. 1830: Größe 33 $\frac{1}{2}$  Mlt. S., Grundst. 26 *n $\phi$*  71 Gr. 1 *S.* Bfst. 1545: 8 Pf., 2 Och., 12 R., 12 R., 10 Schw.; 1609: 7 Pf., 5 R., 9 R., 5 Schw., 30 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 R., 1 R., 6 Schafe.

8. Rotten Grevenstette, 11 ha groß. Münst. (Monatschak 6 Gr.). Eigenhörig an Gut Jhorst, abgelöst am 19. April 1845 mit 120 *n $\phi$*  Cour. 1830: Größe 5 Mlt. S., Grundst. 2 *n $\phi$*  62 Gr. 2 *S.*

#### IV. B. Fladderlohausen I.

Die alte Bauerschaft Fladderlohausen bestand aus den Ortschaften Fladderlohausen und Grandorf und führte im 15. Jahrh. nach dem letzteren Orte den Namen Grandorf, seit dem 17. Jahrh. Lohausen und erst später zur Unterscheidung von Dümmerlohausen den Namen Fladderlohausen. Jetzt sind Grandorf und Fladderlohausen getrennte Bezirke, letzteres ist wieder in 2 Bauerschaften geteilt. 1248 übertrug der osnabrückische Bischof Engelbert 3 Erben in Lohausen dem Kloster Bersenbrück\*). Der Boden ist leichter Sandboden. Ein Fuhrenkamp (80 ha) gehört dem preussischen Fiskus. In politischer Beziehung war die Ortschaft vor 1803 fast ganz osnabrückisch. 1817 blieben die Eigentumsgefälle der urspr. osn. herrschaftl. Höfe, weil die Ortschaft im Ausgleichungsdistrikt lag, bei Hannover.

\*) Osn. Urkb. II Urk. 516.





Fladderlohhausen I hatte 1905 50 Wohnh., 261 Einw. Eschhoffmann war Vollerbe, gr. Klönne  $\frac{2}{3}$  Erbe. Die anderen Stellen waren osn. Markkotten.

1. Eschhoffmann, jetzt Hilge, 102 ha groß. Osn. Ganzerbe. Eigenhörig an das Stift Bersenbrück nach Hausgenossenrecht, 1803 an die Hann. Klosterkammer. Best. gutsherrl. Gefälle: „3 Mlt. Rog., 2 Hühner, 1 Schill. Canon, jährl. 2 Spanndienste mit 2 Pf.“ Die ungewissen Eigentumsgefälle wurden am 5. Dez. 1834 mit 153  $\text{rfl}$  3 ggr. abgelöst. Um 1606 heiratete Taleke Schulte aus Langwege Johann Hoffmann und brachte ihrem Manne 400  $\text{rfl}$  in die Ehe. Abwechselnd um das andere Jahr mußte Eschhoffmann 1  $\text{rfl}$  15 $\frac{1}{2}$  Gr. (für frühere Spanndienste) an das Amt Börden und an das Amt Bechta zahlen. Stand 1724: 24 Mlt. S., 20 Fuder Heu, Monatsch. 3  $\text{rfl}$  10 Schill. 6 S. 1830: Größe 47 Mlt. 7 Sch. S., Grundst. 52  $\text{rfl}$  8 Gr. 2 S.

2. gr. Klönne, j. gr. Exeriede, incl. Markkotten gr. Exeriede 106 ha groß. Osn. Halberbe, nach der Vereinigung mit Exeriede Vollerbe. Eigenh. an das Stift Bersenbrück nach Hausgenossenrecht, 1803 an die Hann. Klosterkammer. Gutsh. Gefälle bei der Ablöse: „1  $\text{rfl}$  3 Schill. Canon, 1  $\text{rfl}$  Spanndienstgeld, 2 Hühner oder 7 Schill.“ Das gutsh. Verhältnis mit allen best. und unbest. Gefällen (incl. gr. Exeriede) wurde am 16. Nov. 1835 mit 273  $\text{rfl}$  23 Gr. aufgehoben. Abwechselnd um das andere Jahr waren 1  $\text{rfl}$  15 $\frac{1}{2}$  Gr. (für 2 Spanndienste) an das Amt Börden und an das Amt Bechta zu entrichten. Stand 1724: 10 Mlt. S., 8 Fuder Heu, Monatsch. 2  $\text{rfl}$ . 1830: Größe 26 Mlt. 4 Sch. S., Grundst. 35  $\text{rfl}$  64 Gr.

#### Die osnabrückischen Markkotten.

1. gr. Wanstroth, 45 ha groß. Eigenhörig an das Stift Bersenbrück, 1803 an die Hann. Klosterkammer, ab-



gelöst (incl. 8 ggr. 3  $\mathcal{L}$  Canon) am 24. Sept. 1843 mit 96  $\text{rfl}$  2 ggr. 2  $\mathcal{L}$ . Stand 1724: 4 Mlt.  $\mathcal{S}$ ., Monatsch. 1  $\text{rfl}$  3 Schill. 1830: Größe 7 Mlt. 9  $\mathcal{S}$ ., Grundst. 12  $\text{rfl}$  2 Gr. 3  $\mathcal{L}$ .

2. kl. Wanstroth, 20 ha groß. Eigenthörig an das Stift Bersenbrück, 1803 an die Hann. Klosterkammer, abgelöst am 14. Juli 1842 mit 47  $\text{rfl}$  13 ggr. 8  $\mathcal{L}$ . 1830: Größe 3 Mlt. 8  $\mathcal{S}$ ., Grundst. 5  $\text{rfl}$  9 Gr. 3  $\mathcal{L}$ .

3. †† Boekhorst, 6 ha groß, 1882/83 zerstückt. Stand 1724: 2 Mlt.  $\mathcal{S}$ ., 1 Fuder Heu, Monatsch. 15 Schill. 3  $\mathcal{L}$ . 1830: Größe 4 Mlt.  $\mathcal{S}$ ., Grundst. 5  $\text{rfl}$  53 Gr. 2  $\mathcal{L}$ .

4. †† gr. Hanenkamp, zerstückt. Stand 1724: 8 Mlt.  $\mathcal{S}$ ., 10 Fuder Heu, Monatsch. 1  $\text{rfl}$  7 Schill. 1830: Größe 16 Mlt. 3  $\mathcal{S}$ ., Grundst. 21  $\text{rfl}$  5 Gr. 2  $\mathcal{L}$ .

5. Freye, Bes. Freye auf Dussen Stelle in Kokenwahlde. Stand 1724: 6 Mlt.  $\mathcal{S}$ ., 10 Fuder Heu, Monatsch. 1  $\text{rfl}$  5 Schill. 3  $\mathcal{L}$ . 1830: Größe 13 Mlt. 5  $\mathcal{S}$ ., Grundst. 23  $\text{rfl}$  3  $\mathcal{L}$ .

6. †† Wesseling (Koopmann), fr. 22 ha groß, zerstückt. 1830: Größe 1 Mlt. 10  $\mathcal{S}$ ., Grundst. 2  $\text{rfl}$ .

7. †† gr. These, fr. 40 ha groß (1876 Bes. Koopmann), 1898/99 zerstückt. Bestand 1724: 3 Mlt.  $\mathcal{S}$ ., 7 Fuder Heu, Monatsch. 15 Schill. 3  $\mathcal{L}$ . 1830: Größe 9 Mlt.  $\mathcal{S}$ ., Grundst. 12  $\text{rfl}$  64 Gr. 3  $\mathcal{L}$ .

8. kl. These, 1900 Ortman, 16 ha groß. 1830: Größe 4 Mlt. 10  $\mathcal{S}$ ., Grundst. 5  $\text{rfl}$  71 Gr. 1  $\mathcal{L}$ .

9. Niening, 35 ha groß. 1830: Größe 6 Mlt. 4  $\mathcal{S}$ ., Grundst. 6  $\text{rfl}$  31 Gr.

10. Brinkhoffmann, jetzt Werne, 29 ha groß. Stand 1724: 4 Mlt.  $\mathcal{S}$ ., 3 Fuder Heu, Monatsch. 1  $\text{rfl}$ . 1830: Größe 6 Mlt. 3  $\mathcal{S}$ ., Grundst. 8  $\text{rfl}$  15 Gr.



11. Wolke-Hanenkamp, 35 ha groß. Stand 1724: 4 Mlt. S.; Monatsch. 1 *vs* 5 Schill. 3 *S*. 1830: Größe 7 Mlt. 10 Sch. S., Grundst. 11 *vs* 51 Gr. 3 *S*.

12. H. Hanenkamp, 1874 durch Kauf Nolte, 8 ha groß. Stand 1724: 3 Mlt. S., Monatsch. 15 Schill. 2 *S*. 1830: Größe 7 Mlt. 3 Sch. S., Grundst. 6 *vs* 33 Gr. 2 *S*.

13. †† Maacke, 38 ha groß (1899 gr. Stellenpohl zugeschrieben). 1830: Größe 2 Mlt. 3 Sch. S., Grundst. 3 *vs* 6 Gr. 2 *S*.

#### V. B. Fladderlohausen II.

Die Bauerschaft hatte 1905 43 Wohnh. und 200 Einwohner und enthält nur Köttereien, von denen 2 vor 1803 münstersch waren.

#### Die osnabrückischen Markkotten.

1. †† gr. Exeriede, mit gr. Alönne vereinigt. Eigenhörig an das Stift Versenbrück, 1803 an die Hann. Klosterkammer, zugleich mit gr. Alönne 1835 abgelöst. Stand 1724: 5 Mlt. S., 7 Fuder Heu, Monatsch. 1 *vs* 5 Schill. 3 *S*. 1830: Größe 13 Mlt. 2 Sch. S., Grundst. 15 *vs* 1 Gr.

2. Bennemann, 17 ha groß. Eigenhörig an das Stift Versenbrück, 1803 an die Hann. Klosterkammer, abgelöst am 24. Sept. 1843 mit 40 *vs* 15 ggr. Stand 1724: 8 Sch. S., 2 Fuder Heu, Monatsch. 7 Schill. 1830: Größe 2 Mlt. 10 Sch. S., Grundst. 3 *vs* 12 Gr.

3. Nienaber, 43 ha groß. Eigenhörig an die Kommende Lage, 1830 an Hannover (Vergl. S. 560), abgelöst am 10. Aug. 1839 mit 72 *vs*. Stand 1724: 1 Mlt. S., 2 Fuder Heu, Monatsch. 12 Schill. 1830: Größe 4 Mlt. 5 Sch. S., Grundst. 5 *vs* 23 Gr. 1 *S*.



4. †† Brinkhünefeld, 1886/87 zerstückt. Gutsherrnfreie osnabrückische Lehnstelle. An die Landvogtei zu Osnabrück 24 Gr. Neujahrsgeld. Stand 1724: 4 Mlt. S., 4 Fuder Heu, Monatschak 1 *ns* 5 Schill. 3 *s*. 1830: Größe 10 Mlt. 8 Sch. S., Grundst. 8 *ns* 15 Gr. 3 *s*.

5. Detert Kruse, 42 ha groß, durch Ankauf erweitert. Eigenhörig an die osn. Landesherrschaft, seit 1803 an das Hann. Domanium (Ausgleichungsdistrikt, vergl. S. 559), abgelöst am 18. April 1840 mit 45 *ns* Cour. 1830: Größe 6 Mlt. 10 Sch. S., Grundst. 7 *ns* 71 Gr. 2 *s*.

6. Moormann, jetzt Twießel, 20 ha groß. Eigenhörig an die osn. Landesherrschaft, seit 1803 an das Hann. Domanium, abgelöst am 19. Dezember 1839 mit 37 *ns*. 1830: Größe 5 Mlt. 2 Sch. S., Grundsteuer 5 *ns* 48 Gr. 1 *s*.

7. Bröppermann, seit 1875 Strunk, 20 ha groß. Eigenhörig an die osn. Landesherrschaft, seit 1803 an das Hann. Domanium, abgelöst am 13. Mai 1844 mit 24 *ns* 15 ggr. 8 *s*. 1830: Größe 3<sup>1/2</sup> Mlt. S., Grundst. 3 *ns* 70 Gr. 3 *s*.

8. Schulte, seit 1880 Wesseling, 22 ha groß. Stand 1724: 3 Mlt. S., 2 Fuder Heu, Monatschak 14 Schill. 1830: Größe 6 Mlt. 11 Sch. S., Grundst. 8 *ns* 42 Gr.

9. Mackentepe, jetzt Ansmann, 22 ha groß. Stand 1724: 3 Mlt. S., - 3 Fuder Heu, Monatschak 14 Schill. 1830: Größe 6 Mlt. 10 Sch. S., Grundst. 7 *ns* 50 Gr.

10. †† Grote, 29 ha, 1891 zerstückt. 1724: 6 Mlt. S., 4 Fuder Heu, Monatsch. 1 *ns*. 1830: Größe 12 Mlt. 9 Sch. S., Grundst. 9 *ns* 27 Gr.

11. †† Wöbbeler, 1894 durch Kauf vor dem Felde, 10 ha. 1724: 1<sup>1/2</sup> Mlt. S., Monatsch. 14 Schill. 1830: Größe 3 Mlt. 7 Sch. S., Grundst. 4 *ns* 48 Gr. 2 *s*.



12. Schulte Hünefeld, durch Ankauf 94 ha groß. 1724: 2 Mlt. S., 2 Fuder Heu, Monatsch. 14 Schill. 1830: Größe 4 Mlt. 11 Sch. S., Grundst. 6 *ns* 22 Gr. 1 *s*.

13. Gaufepohl, 20 ha groß. 1724: 2 Mlt. S., Monatschaz 14 Schill. 1830: Größe 3 Mlt. 4 Sch. S., Grundst. 5 *ns* 23 Gr. 2 *s*.

14. †† Drees, um 1874 geteilt zwischen Schulte Hünefeld ( $\frac{2}{3}$ ) und Grote ( $\frac{1}{3}$ ). 1724: 2 Mlt. S., Monatschaz 14 Schill. 1830: Größe 5 Mlt. 9 Sch. S., Grundst. 6 *ns* 36 Gr.

15. gr. Stellenpohl, durch Ankauf von Macke, fl. Klönne zc. 117 ha groß. Stand 1724: 3 Mlt. S., Monatsch. 1 *ns*. 1830: 10 Mlt. 3 Sch. S., Grundst. 10 *ns* 41 Gr. 2 *s*.

16. †† fl. Klönne (1876 Kramer, 1882 Gyriede, 1899 gr. Stellenpohl). Stand 1724: 3 Mlt. S., 2 Fuder Heu, Monatschaz 14 Schill. 1830: Größe 4 Mlt. 3 Sch. S., Grundst. 4 *ns* 9 Gr. 1 *s*.

17. Högemann, 17 ha groß. 1724: 8 Sch. S., Monatschaz 10 Schill. 6 *s*. 1830: Größe 3 Mlt. 8 Sch. S., Grundst. 4 *ns* 69 Gr. 2 *s*.

18. Boye, 24 ha groß. 1724: 2 Mlt. S., Monatschaz 14 Schill. 1830: Größe 9 Mlt. 1 Sch. S., Grundst. 6 *ns* 68 Gr. 3 *s*.

19. Macke Kruse, 22 ha groß. Stand 1724:  $1\frac{1}{2}$  Mlt. S., Monatschaz 12 Schill. 1830: Größe 4 Mlt. 7 Sch. S., Grundst. 3 *ns* 47 Gr. 2 *s*.

20. †† fl. Seepe (Gyriede), fr. 14 ha groß. 1830: Größe 2 Mlt. S., Grundst. 2 *ns* 50 Gr. 1 *s*.

21. †† fl. Stellenpohl. 1830: Größe 2 Mlt. S., Grundst. 2 *ns* 4 Gr. 1 *s*.

22. †† Wolke aufm Orde. Stand 1724: 1 Mlt. S., Monatschaz 14 Schill. 1830: Größe 2 Mlt. 7 Sch. S., Grundst. 4 *ns* 2 Gr.



23. †† Hüttemann (1876 Nienaber). Stand 1724: 1 Mlt. S., Monatschak 10 Schill. 6 J. 1830: Größe 4 Mlt. 7 Sch. S., Grundst. 4 *ap* 61 Gr. 2 J.

24. †l. Exeriede (1876 Nienaber). Stand 1724: 7 Sch. S., Monatschak 7 Schill. 1830: Größe 2 Mlt. 2 Sch. S., Grundst. 2 *ap* 69 Gr.

### Die münsterschen Röttereien.

1. gr. Seepe, 24 ha groß. 1545: Hinrich Sepe, 1593 Gerd Sepe. Gutsherrnfrei. Lasten (1777): „Monatschak 54 Gr. Am Anthause 53 Gr. Herbstsch., dem Rentmeister 2 Gänse für den Dienst, Briefe auf langen Reisen nach Hopsten tragen, jährlich den Gerichtsbrog. aus Fladderlohhausen und von Hürkamp nach Arens in Handorf fahren, jährlich die Gerichtshocken nach Damme fahren. Dem Pastor  $\frac{1}{2}$  St. Garn und 1 Gr. Opfergeld, dem Küster 1 Hocken von 6 Garben“. Einsaat 1545: 2 Mlt. Rg., 2 Sch. Wittforn. Stand 1724: 2 Mlt. S., 2 Fuder Heu. 1830: Größe 6 Mlt. 4 Sch. S., Grundst. 7 *ap* 35 Gr. 3 J. Whst. 1545: 4 Pf., 2 Och., 4 R., 8 Schw.; 1609: 2 Pf., 2 R., 2 R., 2 Schw.; 1669: 1 Pf., 1 R.

2. Blömker, seit 1896 Böckmann, 24 ha groß. 1545 Johann Blomeker. Gutsherrnfrei. Monatschak 63 Gr. Die übrigen Lasten wie bei Seepe. Einsaat 1545: 1 Mlt. Rg., 2 Sch. Gerste. Stand 1724: 4 Mlt. 2 Sch. S., Grundst. 6 *ap* 64 Gr. 1 J. Whst. 1545: 4 Pf., 2 Och., 4 R., 5 R., 13 Schw.; 1609: 3 Pf., 4 R., 2 R., 1 Schw.; 1669: 1 Pf., 1 R.

### VI. B. Grandorf.

Die Bauerschaft Grandorf besteht aus der Ortschaft Grandorf (1245 grandorpe) und den in den Einsenkungen des hügeligen Terrains eingelagerten Gehöften Diekhausen,





Gramke, Wahlde und Amtern (1240 Amenthorne). Die Ortschaft Grandorf hatte 1905 17 Wohnh. und 95 Einw., Diekhausen 6 Wohnh. und 30 Einw., Gramke 5 Wohnh. und 35 Einw., Wahlde 5 Wohnh. und 31 Einw., Amtern 10 Wohnh. und 58 Einw. 1265 werden 2 Erben Johannis et Odekonis in villa Granthorpe genannt, deren Zehnten der osn. Domherr Lutbert von Rudolf von Scholte gekauft hatte und für ein Seelengedächtnis des gestorb. Propstes Gieselbert Boß bestimmte\*). Vollerben (in der Mark) waren die osn. Ganzerben Hülsmann, Brickwede und Hürkamp in Grandorf, Dyckhues in Diekhausen, Gramke in Gramke, Johann und Moormann in Amtern und das münst. Ganzerbe Steffens,  $\frac{2}{3}$  Erben waren die osn. Halberben Böppelmann in Grandorf, Schönhöft in Diekhausen, Siefke und Hülsmann in Wahlde. Vor 1803 stand das ganze Gebiet mit Ausnahme eines Vollerben und eines Kottens unter osn. Oberhoheit. 1817 kam Grandorf und Diekhausen als Ausgleichungsdistrikt, Amtern, Wahlde und Gramke als zum Distrikt der 5000 Seelen gehörend an Oldenburg (Vergl. S. 559).

1. Hülsmann in Grandorf, 101 ha groß. Osn. Ganzerbe. Eigenhörig an Gut Schulenburg. Gutsherrl. Gefälle: „4 Mlt. Rg., 1 Mlt. Haf., 1 Pachtschw. von 105 *tl.*, 9 *rs* Dienstgeld, 3 Schafe oder dafür 1 *rs* 36 Gr., 7 *tl.* Butter, 60 Eier, 2 Hühner, 2 Holz-, 2 Torf-, 2 lange Fuhren, einen Jagdhund halten“. Die Stelle wurde 1842 mit 1600 *rs* abgelöst. Stand 1724: 12 Mlt. S., 10 Fuder Heu, Monatschaz 3 *rs* 10 Schill. 6 *s*. 1830: Größe 36 Mlt. 5 Sch. S., Grundst. 35 *rs* 29 Gr. 3 *s*.

2. Brickwede in Grandorf, 95 ha groß. Osn. Ganzerbe. Eigenhörig an Gut Schulenburg. Gutsherrl. Lasten:

\*) Osn. Urkb. III Urk. 322.



„Wöchentl. Spanndienst, 1 Pachtgulden, 60 Eier, 7 *ll.* Butter, 2 Hühner, 3 Schafe, 2 lange und 2 kurze Fuhren“. An das Hann. Domanium (urspr. wohl Domkapitel) 1 Mlt. Ag. Osn. M. und 2 Hühner. Stand 1724: 10 Mlt. S., 8 Fuder Heu, Monatsch. 2 *rs* 10 Schill. 6 *s*. 1830: 33 Mlt. S., Grundst. 23 *rs* 27 Gr. 1 *s*.

3. Hürkamp, seit 1881 durch Kauf Strüfing, in Grandorf, 117 ha groß. Osn. Ganzerbe. Eigenhörig an Gut Schulenburg. Gutsh. Gefälle: „3 Mlt. Ag., 1 Pacht-schwein von 105 *ll.*, 9 *rs* Dienstgeld, 3 Schafe oder dafür 1 *rs* 36 Gr., 7 *ll.* Butter, 60 Eier und 2 Hühner, 2 Holz-, 2 Torf- und 2 lange Fuhren“. Die Stelle wurde 1842 mit 1500 *rs* abgelöst. Stand 1724: 8 Mlt. S., 9 Fuder Heu, Monatsch. 2 *rs* 10 Schill. 6 *s*. 1830: Größe 29 Mlt. 9 Sch. S., Grundst. 30 *rs* 59 Gr. 3 *s*.

4. Böppelmann in Grandorf, 81 ha groß. Osn. Halberbe. Seit 1248 eigentl. an Stift Bersenbrück, 1803 an die Hann. Klosterkammer. Die unbest. Eigentumsgefälle (Sterbfall, Auffahrt, Freibrief) und 14. ggr. 2 *s* Canon wurden 1843 mit 127 *rs* 6 ggr. 2 *s* abgelöst. Abwechselnd um das andere Jahr waren nach dem Amte Börden und dem Amte Bechta 51<sup>1/2</sup> Gr. zu entrichten. Stand 1724: 6 Mlt. S., 10 Fuder Heu, Monatsch. 1 *rs* 7 Schill. 1830: Größe 24 Mlt. 3 Sch. S., Grundst. 26 *rs* 7 Gr. 2 *s*.

5. Dyckhues in Diekhausen, 122 ha groß. Osn. Ganzerbe. 1240 mansus Vrowini Dinckhusen, 1449 Hermann Dyckhus. Eigenhörig an die osn. Landesherrschaft nach Hausgenossenrecht, 1803 an das Hann. Domanium, bei dem auch die Eigentumsgefälle nach 1817 blieben (Vgl. S. 559). Gefälle 1240: 2 Mlt. 1 Sch. Ag., 1 Widder, 1 Huhn und 2 Schill. 1449: Gutsh. Gefälle: 1 Mlt. Ag., 4 Sch. Haf., 1 Schw.; Hoheitsgefälle 3 Schill. Herbstbede



und 3 Schill. Lichtmeßbede. Praestanda 1830: 5  $\text{rfl}$  24 Gr., 1 Mlt. Rg., 8 Sch. Haf., 2 Hühner, 1 Pachtschwein. An die beiden Pfarren zu Wörden 3 Mlt. Rg. Die unbest. Eigentumsgefälle wurden am 24. Juli 1837 mit 84  $\text{rfl}$  9 ggr. abgelöst, der alle 14 Tage mit 2 Pf. zu leistende Spanndienst am 4. April 1846 mit 150  $\text{rfl}$ . Stand 1724: 12 Mlt. S., 10 Fuder Heu, Monatsch. 2  $\text{rfl}$  10 Schill. 6 S. 1830: Größe 30 Mlt. 10 Sch. S., Grundst. 27  $\text{rfl}$  68 Gr. 2 S.

6. Schönhöft in Diekhausen, 76 ha groß. Osn. Halberbe. Eigenhörig an die osn. Landesherrschaft, 1803 an das Hann. Domanium. Die Gefälle: 2 ggr. 1 S Lichtmeßbede, 4 ggr. 1 S Herbstschab, 1 Schw. von 100  $\text{fl}$  und 1 Huhn wurden am 28. Jan. 1841 mit 249  $\text{rfl}$  1 ggr. 1 S zugleich mit den ungewissen Gefällen, der alle 14 Tage mit 2 Pf. zu leistende Spanndienst am 4. April 1846 mit 150  $\text{rfl}$  abgelöst. Stand 1724: 6 Mlt. S., 8 Fuder Heu, Monatsch. 1  $\text{rfl}$  10 Schill. 6 S. 1830: Größe 26 Mlt. S., Grundst. 24  $\text{rfl}$  27 Gr. 2 S.

7. Gramke, seit 1882 Blomendahl, 132 ha groß. Osn. Ganzerbe. 1240 mansus Greinhardi Grumbeke. Eigenhörig an die osn. Landesherrschaft nach Hausgenossenrecht (Vergl. S. 35 und 36), 1803 an das Hann. Domanium, 1817 an die oldenb. Kammer (Distrikt der 5000 Seelen). Gefälle 1240: 16 Sch. Rg., 8 Sch. Hafer, 1 Widder, 1 Huhn und 2 Schill.; 1449: 1 Schill. 6 S Herbstbede, 1 Schill. 6 S Lichtmeßbede, 1 Mlt. Rg., 4 Sch. Haf.,  $\frac{1}{2}$  Rind, 1 Schw.; 1837: „2  $\text{rfl}$  20 $\frac{1}{2}$  Gr. Rindgeld, 12 Gr. Lichtmeßgeld, 24 Gr. Herbstschab, 2  $\text{rfl}$  Vogteigeld, 6  $\text{rfl}$  Spanndienstgeld für den alle 14 Tage zu leistenden Spanndienst, 1 Mlt. Rg., 8 Sch. Haf., 1 fettes Schw. und 2 Hühner“. Durch Kontrakt vom 6. Mai 1837 wurden die unbest. gutsherrl. Gefälle und die Spanndienstpflicht mit einer jährl. Rente von 9  $\text{rfl}$  10 Gr. 3 S (kapitalisiert



228 *vs* 52 Gr. 3 *S*) mit der Bestimmung abgelöst, daß diese Rente durch 30 jährige Zahlung einer erhöhten Rente von 13 *vs* 16 Gr. 3 *S* amortisiert werde. Die anderen Gefälle wurden 1852 abgelöst. Stand 1724: 16 Mlt. *S.*, 10 Fuder Heu, Monatsch. 3 *vs* 10 Schill. 6 *S*. 1830: Größe 33 Mlt. 4 Sch. *S.*, Grundst. 28 *vs* 69 Gr.

8. Steffens, jetzt Schwerdtmann in Amtern, 88 ha groß. Münst. Ganzerbe. Der Hof war urspr. osn. Lehnsgut. 1350-1360 trug ihn Bernh. Amerkorn von Osnabrück zu Lehen. Um 1468 war er eigenhörig an Rötger Kettler, einen Bechtaer Burgmann, und stand unter münst. Oberhoheit. 1545 war er schon gutscherrnfrei. 1545 wird der Bewohner des Hofes Luthmar tho Amptoren, 1568 Tabeke tho Ampteren, 1593 Lübbe tho Ampteren, 1725 Heinrich und dann Johann genannt. Lasten (1777): „Monatschaz 3 *vs*. Am Amth. Bechta 1 *vs* 59<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Gr. Herbstsch., den münst. Beamten zu Damme 1 Roggenhocken von 6 Garben, an den Pastor für den Prüben 2 Sch. *Ag.*, an den Küster 1 Sch. *Ag.* und 1 Hocken, an das Domkapitel zu Osnabrück 16 Sch. *Ag.* D. M. und 1 magere Gans (1573: dem Domkister zu Osnabrück 2 Mlt. *Ag.*, 1 Gans und 4 Schill. als Zehnten), mit 2 *Pf.* den Gerichtszg. nach Bechta fahren, jährl. 2 *vs* 36 Gr. Spanndienstgeld an das Amt Bechta“. Die Gans wurde später nach Malgarten geliefert. Von dem Naturalspanndienst war Steffens 1590 vom Drostent befreit. Es waren dafür 2 Dukatonnen, später 2 *vs* 36 Gr. angesetzt worden. 17. Oktober 1829 verfügte die oldenb. Kammer, daß 2 *vs* 36 Gr. nicht mehr den Wert von 2 Dukatonnen erreichten und verlangte dafür 3 *vs* 24 Gr. 1837 offerierte Steffens der Kammer eine Ablösungssumme von 83 *vs* 24 Gr.\*) Einsaat 1545: 6 Mlt. *Ag.*, 9 Sch.

\*) Anm. über den sog. Spiekerboll auf dem Hofe siehe Osnabr. Mitt. Bd. 3, S. 412 ff.



Gerste. Stand 1724: 20 Mt. S., 30 Fuder Heu. 1830: Größe 32 Mt. 5 Sch. S., Grundst. 34 <sup>vs</sup> 64 Gr. 3 J. Vhst. 1545: 8 Pf., 6 Dhs., 11 R., 20 R., 20 Schw., 48 Schafe; 1609: 5 Pf., 2 Dhs., 6 R., 6 R., 6 Schw., 25 Schafe (Veibzucht 2 Pf., 2 R., 1 R., 4 Schafe); 1669: 1 Pf., 2 R., 3 R., 4 Schafe.

9. Johann zu Amtern, incl. Moormann 142 ha groß. Dsn. Ganzerbe. 1240 mansus Arnoldi Amenthorne, 1449 Tabe, 1750 Lübbe zu Amtern. Eigenhörig an die osn. Landesherrschaft nach osn. Hausgenossenrecht, 1803 an das Königl. Hann. Domanium, 1817 an die oldenb. Kammer (Distrikt der 5000 Seelen). Hoheitsgefälle: 1449 3 Schill. Herbstbede und 3 Schill. Lichtmeßbede; 1725: 7 Schill. Herbstschaz, 3 Schill. 6 J Lichtmeßbede, 1 <sup>vs</sup> 3 Schill. Maigeld für 1 Mairind. Pachtgefälle: a) an die bischöfl. Tafel 1240: 16 Sch. Rg., um das andere Jahr 1 Widder, 1 Huhn und 2 Schill. zum Wein des Bischofs. 1449: 12 Sch. Rg., jährlich 1 Schwein und bittweise 1 Huhn. 1725: 12 Sch. Rg. D. M. und 4 Sch. Hafer, 1 Schuldschwein, 2 Hühner und 6 <sup>vs</sup> Dienstgeld; b) Pachtgefälle an den Domküster 1725: 1 Mt. Rg., 1 Gans, 3 Schill. 6 J und 1 Fuhr nach Bremen. Der gutsherrl. Verband wurde durch Kontrakt vom 6. Mai 1837 gelöst. Stand 1724: 12 Mt. S., 15 Fuder Heu, Monatschaz 3 <sup>vs</sup> 10 Schill. 6 J. 1830: Größe 33 Mt. 2 Sch. S., Grundst. 31 <sup>vs</sup> 14 Gr. 3 J. Vhst. 1450: 7 Pf., 11 R., 4 Dhs., 11 R., 9 Schw., 18 Schafe; 1490: 8 Pf., 11 R., 4 Dhs., 6 R., 37 Schw., 66 Schafe.

10. †† Moormann zu Amtern. Dsn. Ganzerbe. 1240 mansus Gerewardi, 1449 Moormann. Eigenh. an die osn. Landesherrschaft nach osn. Hausgenossenrecht, 1803 an das Hann. Domanium, 1817 an die oldenb. Kammer. Hoheitsgefälle 1449: 3 Schill. Herbstbede, 3 Schill. Licht-



meßbede; 1725: 10 Schill. 6  $\text{S}$  Herbst- und Lichtmeßschak, 1  $\text{R}$  3 Schill. Maigeld. Pachtgefälle: a) an die bischöfl. Tafel 1240: 16 Sch.  $\text{Rg}$ ., 8 Sch.  $\text{Haf}$ ., 1 Widder, 1 Huhn und 2 Schill.; 1449: 12 Sch.  $\text{Rg}$ ., 1 Schw., bittweise 1 Huhn; 1725: 12 Sch.  $\text{Rg}$ ., 4 Sch.  $\text{Haf}$ ., 1 Schw. von 100  $\text{U}$ ., 2 Hühner und 6  $\text{R}$  Dienstgeld. b) an den Domkürster 1725: 12 Sch.  $\text{Rg}$ ., 1 Gans und 3 Schill. 6  $\text{S}$ . c) an jagdherrl. Abgaben an Gers zu Wenstrup 1 Brot für die Hunde, wenn die bischöfl. Jagd dorthin kommt. Im Jahre 1837 wurde das gützherrl. Verhältnis abgelöst. 1889 wurde die Stelle von Johann zu Amtern gekauft. Moormann behielt noch 14 ha. Stand 1724: 6 Mt.  $\text{S}$ ., 8 Fuder Heu, Monatsch. 3  $\text{R}$  10 Schill. 6  $\text{S}$ . 1830: Größe 19 Mt.  $\text{S}$ ., Grundst. 17  $\text{R}$  70 Gr.  $\text{Wst}$ . 1450: 5  $\text{Pf}$ ., 5  $\text{R}$ ., 4  $\text{Dch}$ ., 7  $\text{R}$ ., 9 Schw., 15 Schafe; 1490: 5  $\text{Pf}$ ., 13  $\text{R}$ ., 4  $\text{Dch}$ ., 10  $\text{R}$ ., 23 Schw., 36 Schafe.

11. Sieffe in Wahlde, 58 ha groß.  $\text{Dsn}$ . Halberbe. Der Name der Stelle hat vielfach gewechselt: Sieffe, Huesmann, Frye, Dierkes, Niehaus, jetzt Ansmann. Stand 1724: 6 Mt.  $\text{S}$ ., 12 Fuder Heu, Monatschak 1  $\text{R}$  10 Schill. 6  $\text{S}$ . 1830: Größe 25 Mt. 4 Sch.  $\text{S}$ ., Grundst. 23  $\text{R}$  3 Gr. 1  $\text{S}$ .

12. Hülsmann in Wahlde, 90 ha groß.  $\text{Dsn}$ . Halberbe. Der Name der Stelle hat vielfach gewechselt: 1724 Frerick zu Wahlde, 1817 Diederich, 1830 Henrich zu Wahlde. Stand 1724: 7 Mt.  $\text{S}$ ., 10 Fuder Heu, Monatsch. 1  $\text{R}$  10 Schill. 6  $\text{S}$ . 1830: Größe 27 Mt. 2 Sch.  $\text{S}$ ., Grundst. 26  $\text{R}$  66 Gr. 1  $\text{S}$ .

### Die $\text{osnabr}$ . Markkotten in Grandorf.

1. Flockmann, jetzt Johanning, 26 ha groß. Stand 1724:  $1\frac{1}{2}$  Mt.  $\text{S}$ ., Monatschak 7 Schill. 1830: Größe 4 Mt. 3 Sch.  $\text{S}$ ., Grundst. 5  $\text{R}$  9 Gr. 2  $\text{S}$ .





Lage, von der B. Hörsten die Ortschaften Astrup, Westrup und Severinghausen zum Rsp. Börden geschlagen wurden. Der übrige Teil der Gem. wurde an Oldenburg abgetreten und zwar Ort und Bauerschaft Neuenkirchen, ein Teil von Bieste und das Gehöft Hardinghaus (fr. zur B. Hörsten gehörig) als Ausgleichsdistrikt, die Bauerschaften Nellinghof und Grapperhausen und die Ortschaft Wahlde (letzte fr. zur B. Hörsten gehörig) als Teile des Distrikts der 5000 Seelen (Vergl. S. 559). Über die politischen Verhältnisse vor 1817 vergl. S. 558. Die jetzige Größe der Gemeinde beträgt 38,93 qkm, wovon 1895 12,66 qkm unkultiviert waren. 1839 waren 2438 Einw., 1905 1819 Einw. vorhanden. Der Boden ist zum großen Teil leichter Sandboden, auf dem hügeligen Terrain zum Teil Aufforstung, zum Teil noch Heidländereien. Die Marken der Gemeinde waren um die Mitte des 19. Jahrh. schon geteilt. Nur die Grapperhauser Mark ist erst um 1880 geteilt worden.

### I. B. Neuenkirchen.

Die Bauerschaft besteht aus dem Kirchdorf Neuenkirchen und den Ortschaften Neustadt, Narberhausen (1258 Nortberhusen) und Westerhausen. Das Kirchdorf hatte 1905 76 Wohnh. und 380 Einw., Neustadt 23 Wohnh. und 114 Einw., Narberhausen 15 Wohnh. und 72 Einw., Westerhausen 21 Wohnh. und 132 Einw. Vor 1803 stand das Gebiet fast ganz unter ösn. Oberhoheit. Vollerben (in der Mark) waren die ösn. Ganzerben Huesmann, Muesmann und Lampe im Kirchdorfe, Winner in Neustadt, Meyer-Selinghof, Taubke-Narberhaus, Langenkamp und Lübke Narberhaus in Narberhausen, das münst. Ganzerbe Taubke-Westerhues und das münst. Halberbe Knollenberg in Westerhausen.  $\frac{2}{3}$  Erben (in der Mark) waren die ösn. Halberben Wolke Overmann in Neustadt, Westerhaus und Schneidhorst in Westerhausen,

